

DAS MAGAZIN

sparbau

FRÜHLING
2022



„ICH MÖCHTE DIR EIN LÄCHELN SCHENKEN“

LESEN SIE AUSSERDEM: WIE LEBT SPARBAU NACH-
HALTIGKEIT? // EIN ZUHAUSE FÜR BIODIVERSITÄT //
START DES NEUBAUS AN DER ZILLESTRASSE //
TIPPS FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT



Wohnraum und Hilfestellung für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine

Mit Bestürzung verfolgen wir den Angriffskrieg in der Ukraine und sind betreten vom Ausmaß der Zerstörung sowie vom Leid der betroffenen Menschen. Wir möchten unseren Beitrag leisten, in Dortmund ankommenden Kriegsflüchtlingen möglichst umgehend und unbürokratisch Hilfestellung zu leisten.

Zu diesem Zweck werden regelmäßig Wohnungen identifiziert, die nicht der regulären Neuvermietung zugeführt werden, sondern für Menschen auf der Flucht aus der Ukraine bereitgehalten werden. Zum Regelungsrahmen einer Mietzahlungsübernahme, zu Vertragsgestaltung und sonstigen Formalitäten bieten wir mit unserem Kompetenzteam zum Thema sowie in Abstimmung innerhalb des Netzwerks der Stadt Dortmund ebenfalls unsere Hilfe an.

Haben Sie Verwandte, Freunde oder Bekannte oder sind Ihnen Menschen bekannt, die aus der Ukraine flüchten mussten und aktuell Wohnraum benötigen? Treten Sie gern mit uns in Kontakt!

Rufen Sie uns einfach unter **0231 18 20 30** an, schreiben Sie uns eine E-Mail an **zentrale@sparbau-dortmund.de** oder nutzen Sie die Kontaktmöglichkeiten des **Serviceportals** oder **unserer Website!**

Unsere Kolleg*innen aus dem Geschäftsbereich der Vermietung melden sich mit Priorität bei Ihnen und koordinieren Ihren Bedarf in unserem Team des Kundenservices.

Als sozial orientiertes Wohnungsunternehmen unterstützen wir die notleidenden Menschen nicht nur mit sicheren Unterkünften, sondern auch mit einer großen bundesweiten Spendenaktion der Hilfsorganisation „Aktion Deutschland Hilft“. Die Organisation ist in diesen Tagen unermüdlich im Einsatz um den Menschen zu helfen, die ihre Wohnung und ihr Zuhause durch den Krieg verloren haben und stellt sicher, dass die Hilfe dort ankommt, wo sie jetzt am nötigsten ist.

Gerne können Sie die Aktion unter **www.sparbau-dortmund.de/Spende-Ukraine** unterstützen.

6

„Ich möchte dir ein Lächeln schenken“

Bettina Lemke ist Sparbau-Mieterin in Dortmund-Bodelschwingh. Wie sie trotz einer schweren Erkrankung dem Leben mit einem Lächeln begegnet, lesen Sie in unserer Bewohnerstory.



14

Ein Zuhause für Biodiversität

Wir haben Gärtnermeister Andreas Narloch gefragt, wie sich die Artenvielfalt innerhalb unserer Quartiere unterstützen und fördern lässt.



20

Sparbaus Handwerkspartner

In einer neuen Magazin-Serie gucken wir „hinter die Fassaden“ und stellen Ihnen die Handwerkspartner vor, die uns bei der Instandhaltung und Modernisierung unterstützen.



24

Maßnahmen für die Zukunft

Auch in diesem Jahr wird in der Genossenschaft fleißig modernisiert. Wir nehmen Sie mit auf die Baustelle und zeigen, welche Maßnahmen den Bestand auch in Zukunft wohnenswert machen.



Achten Sie auf dieses Symbol

In unserem Alltag verstecken sich viele Möglichkeiten, durch die sich ganz einfach Energie einsparen lässt. Erfahren Sie mehr mit unseren Tipps im Magazin.



EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossenschaftsmitglieder,

gerade in diesen turbulenten Zeiten, in denen die ukrainischen Kriegswirren nahtlos an die Coronakrise angeschlossen haben, ist Zuversicht gefordert. Den Blick nach vorn wollen wir nicht verlieren und haben uns in dieser Frühlingsausgabe vor allem mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandergesetzt.

Wie man mit Schicksalsschlägen umgehen kann und dabei doch die Lebensfreude behält, hat uns Sparbau-Mieterin Bettina Lemke im Titelporträt eindrucksvoll vermittelt. Besonders berührt hat uns dabei nicht nur ihr willensstarker Umgang mit einer lebensbedrohlichen Diagnose, sondern auch die Art und Weise, wie ihr Umfeld sie aufgefangen hat. Ein tolles Beispiel für gelebte Nachbarschaft in unserem Bodelschwinger Quartier.

Ansatzpunkte für nachhaltiges Handeln gibt es bei der Sparbau viele – wir haben für sie einmal hinter die Kulissen geschaut und berichten darüber in dieser Ausgabe mit einem frühlinghaft bunten Strauß an Beiträgen: Unser Gärtnermeister Andreas Narloch hat sich beispielsweise des Themas Artenvielfalt angenommen und erläutert im Gespräch, wie die Grünflächen zu Schutzwiesen weiterentwickelt werden und warum in den Innenhöfen neuerdings Regenwassertonnen zu finden sind.

Für Sparbau ist Nachhaltigkeit schon seit vielen Jahren Programm. Im Magazin erfahren Sie, wie wir mit energetischen Sanierungen und neuen Technologien in unserem Wohnungsbestand Klimaneutralität erreichen wollen und alles tun, um die Klimaziele der Europäischen Union zu erreichen. Beste Beispiele dafür sind die umfangreichen Modernisierungsprojekte in den „Bergmanns Wiesen“ und im Althoffblock, mit denen wir in nächster Zeit auch für die kommenden Generationen guten Wohnraum zu bezahlbaren Mieten schaffen.

Machbar ist das allerdings nur mit den richtigen Partnern. Zum Start einer neuen Beitragsreihe stellen wir Ihnen das Unternehmen Krebs Haustechnik vor, die uns seit 50 Jahren mit guter Handwerksarbeit und innovativer Technik unterstützen.

Freuen können wir uns auch auf ein echtes Leuchtturmprojekt. In der Zillestraße werden bis 2024 fünf neue Wohngebäude mit allem, was an nachhaltiger und innovativer Bau- und Betriebstechnik möglich ist, gebaut. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und einen schönen Frühling,

Franz-Bernd Große-Wilde
Vorstandsvorsitzender

 Wohnen in
Genossenschaften e.V.

 INITIATIVE
WOHNEN.2050

Allianz für
Entwicklung
und Klima 

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSCHAFTEN

DEUTSCHLAND



„ICH MÖCHTE DIR EIN LÄCHELN SCHENKEN“

Als Bettina Lemke vor fünf Jahren in die Sparbau-Wohnung am Ammerbaumweg zog, war nicht abzusehen, wie sich ihr Leben von jetzt auf gleich verändern würde. Eine Krebsdiagnose stellte alles auf den Kopf. Ihre positive Einstellung zum Leben hat die Sparbau-Mieterin nicht verloren. Ganz im Gegenteil: Sie hat durch ihr familiäres Umfeld und ihre neue Nachbarschaft Kraft geschöpft und neue Freunde dazugewonnen.

»ICH HABE DIE BESTEN TÖCHTER DER WELT – SIE HABEN MIR DAS LEBEN GERETTET!«

Mit einem Zufall fing alles an. „Vor drei Jahren musste ich mich zu einem Routineeingriff ins Krankenhaus begeben, eine Zyste sollte entfernt werden“, erinnert sich Bettina Lemke. „14 Tage später bin ich dann auf der Intensivstation wach geworden.“ Bei der Zyste war es nicht geblieben – ein seltener und sehr aggressiver Krebs hatte sich bereits in ihrem Körper breitgemacht.

„Meine Töchter haben mir das Leben gerettet“

Monatelang war Bettina Lemke im Krankenhaus isoliert, die Ärzte konnten ihr keine positive Prognose geben. Als sich dann auch noch die Coronapandemie ausbreitete, verschärfte sich die Situation umso mehr. Ihrer Tochter wurde gestattet, bei ihr im Krankenhaus zu bleiben. „Wir haben Memory gespielt. Und Schwarzer Peter. Ich musste alles wieder neu lernen, ich hatte durch die Medikamente fast alles vergessen“, erzählt Frau Lemke.

Zu ihren beiden Töchtern, ihrer Mutter und ihren engsten Angehörigen hatte sie immer ein sehr gutes Verhältnis. „Ich bin bis jetzt so gut durch die Krankheit gekommen, weil ich immer wusste, dass zuhause alles läuft und meine liebsten Menschen für mich da sind. Und ich habe die besten Töchter der Welt!

Ich weiß, das sagt jede Mutter über ihre Kinder, aber meine Töchter haben mir wirklich das Leben gerettet.“

Er sagte einfach Hallo

Als Bettina Lemke in den Ammerbaumweg zog, waren ihre Nachbarin Irina und deren Enkel Lijan die ersten beiden Menschen, die sie kennenlernte. „Ich erinnere mich noch an den Tag“, erzählt die Sparbau-Mietlerin: „Ich kam vom Einkaufen und draußen vor der Haustür drehte Lijan seine ersten Runden mit dem Dreirad. Er war gerade erst zwei Jahre alt. Und als ich an ihm und seiner Großmutter vorbeilief, schaute er hoch und sagte einfach Hallo. So fingen wir an uns anzufreunden.“

Eine tolle Hausgemeinschaft

In den Wochen, in denen Bettina Lemke zwischen ihren Krankenhausaufenthalten zuhause war, ließ sie sich immer wieder etwas für ihren neu gewonnenen jungen Freund einfallen: Mal ließ sie ein Überraschungsei an einer Schnur am Balkon zu der Nachbarwohnung der Großmutter Irina unter ihr herunter. „Mit Schokolade mache ich Lijan immer eine Freude“, lacht Frau Lemke. Der heute 7-jährige Junge kennt inzwischen ihre ganze Familie: ihre 84-jährige Mutter, ihre beiden Töchter Julia und Ricarda, ihren Bruder und seine

Frau. Nicht nur ihre eigene Familie hilft ihr dabei, den Alltag zu meistern. Auch die Hausgemeinschaft packt an. „Viele kochen für mich mit oder helfen mir dabei, meinen Rollator die Stufen herunterzutragen. Ich habe hier eine ganz tolle Hausgemeinschaft, für die ich sehr dankbar bin.“

In den Zeiten, in denen sie nicht zuhause sein kann, sondern im Krankenhaus behandelt wird, geben ihr die Videotelefonien Kraft, die sie mit Familie und Freunden führt. „Ich werde nie vergessen, als mich Lijan das erste Mal ohne Kopfbedeckung gesehen hat, nachdem ich durch die Chemotherapie meine Haare verloren hatte. Er sagte einfach ‚Huch, du hast ja gar keine Haare mehr. Dann möchte ich dir jetzt einfach ein Lächeln schenken.‘ Über diese lieben und ehrlichen Worte aus dem Mund dieses empathischen Kindes habe ich mich unglaublich gefreut.“

Der Balkon ist wichtig

Über eine frühere Arbeitskollegin ihrer Mutter hat Bettina Lemke von den Wohnungen am Ammerbaumweg erfahren. „Barbara wohnt seit Anbeginn des Hauses hier in Bodelschwingh und war immer begeistert von der netten und ruhigen Hausgemeinschaft“, erzählt Bettina Lemke. Bei ihrer

»ES IST SO WICHTIG, ÜBER SICH SELBST LACHEN UND SICH MOTIVIEREN ZU KÖNNEN.«

Wohnungswahl war ihr ein Balkon sehr wichtig. „Wie gut ich diesen Balkon das ganze Jahr 2020 nutzen konnte, als ich mich zuhause von meiner ersten Chemotherapie erholt habe und es gerade mit der Pandemie losging!“

Ihre Tochter Julia ist nun ebenfalls bei Sparbau Mitglied geworden und bewirbt sich gerade um eine Wohnung in der Nachbarschaft. Derzeit wohnt sie noch in Köln, möchte aber aufgrund der Krankheit ihrer Mutter mehr in ihrer Nähe sein. „Mir tut es schon sehr leid für meine Töchter, dass sie erst durch meine Krebsdiagnose und dann durch die Coronapandemie in ihrem Leben so eingeschränkt werden und kaum mehr wegfahren können.“

Vom Meer träumen

Mal rauskommen. Ans Meer fahren. Sich den Wind um den Kopf wehen lassen – davon träumt Bettina Lemke! „Im vergangenen Jahr bin ich 60 Jahre alt geworden. Mit Feiern war da natürlich gar nix. Aber an diesem verrückten Tag im April war wirklich alles dabei: von Schnee bis zu schönstem Sonnenschein! Dieses komplette Wetterpaket habe ich einfach als Geschenk des Himmels genommen.“

In diesem Jahr hat Bettina Lemke bis Ostern ihre derzeitige Chemotherapie abgeschlossen und fährt dann für drei bis vier Wochen in die Reha. Wohin es geht, weiß sie derzeit noch nicht. Aber sie hofft, dass ihr Wunsch berücksichtigt wird: „Ich war schon

Neue Freundschaften: Der siebenjährige Lijan besucht Bettina Lemke regelmäßig mit Blumen und Selbstgebackenem

einmal zur Kur, wo nur krebserkrankte Patienten behandelt wurden. Da waren wir sozusagen unter uns. Und da möchte ich auch gerne wieder hin.“

Gespräche mit Menschen, die ebenfalls mit einer Krebserkrankung leben, tun ihr gut. Auch wenn sie manchmal mit dem Kopf schütteln muss, wie wenig manche ihre Krankheit annehmen können. „Ich treffe regelmäßig eine Frau, die ebenso wie ich ihre Haare durch die Chemotherapie verloren hat. Ihr fällt es aber so schwer, sich ohne Haare zu zeigen, dass sie sogar nachts mit Perücke schläft.“

Elsa, die Perücke

Ihre „Elsa“ trägt Bettina Lemke nur selten. Ihre Elsa? „Ja, ich habe meiner Perücke einen Namen gegeben“, lacht sie. „Eine Therapeutin hat mir einmal empfohlen, allen Fremdkörpern einen Namen zu geben, damit man sie namentlich ansprechen kann, wenn man mal so richtig schimpfen und Dampf ablassen möchte, weil alles nicht so glatt läuft. Wenn ich schonmal mit Elsa schimpfe, werde ich teilweise ganz schön komisch angeguckt. Aber mein Bekanntenkreis kennt das schon und kann darüber lachen. Es ist so wichtig, dass man sich selbst motivieren und auch über sich lachen kann.“

Bettina Lemke hat es geschafft, ein lebensfroher Mensch zu sein und zu bleiben. „Ich will positiv auf das Leben blicken. Deswegen mache ich auch immer etwas für mich selber – und sei es, dass ich mich auch zuhause vernünftig anziehe, mich schminke und mir die Nägel lackiere. Ich muss mich mit meiner Krankheit zurechtfinden. Was würde es ändern, wenn ich jetzt nur traurig wäre? Dann ginge es mir eindeutig schlechter.“ Wie wird Bettina Lemke in diesem Jahr ihren Geburtstag verbringen? „Ich weiß, dass ich keine 80 Jahre alt werde, aber ich möchte noch ein paar schöne Jahre haben. Zu meinem Geburtstag wünsche ich mir Sonnenschein und ein Lächeln von Herzen.“



Ein Bild aus früheren Tagen: Bettina Lemke mit ihren Töchtern Julia (l.) und Ricarda (r.)



Neben Familie, Freunden und Nachbarn bringen auch Blumen Farbe in Bettina Lemkes Leben

NACH- HALTIG SCHREIBT SPARBAU

Es ist kein Geheimnis, dass Wertvorstellungen bei Sparbau eine entscheidende Rolle spielen. Zum Ende des letzten Jahres haben wir unser Wertefundament in einem GUTE-WERTE-Buch festgehalten. Nicht nur der Immobilienbestand, sondern gerade die immateriellen Genossenschaftswerte sind die Grundpfeiler des Zusammenlebens. Sparbau vertritt als Genossenschaft eine große Gruppe von Menschen, die eine Grundüberzeugung teilen: Sie haben sich zusammengetan und schaffen gemeinsam etwas füreinander, was lange Bestand hat. Und Bestand hat die genossenschaftliche Gemeinschaft seit ihrem Gründungsjahr 1893.

Um Bestand, Wertetreue, Verantwortung und genossenschaftliche Prinzipien geht es auch, wenn über Nachhaltigkeit gesprochen wird. Sparbau hat sich diesem Thema von Beginn an verschrieben: Denn die Genossenschaft wurde als Selbsthilfeeinrichtung gegründet, um die Wohnungsnot zu lindern und den

Dortmunder Bürger*innen preiswerten und qualitativ hochwertigen Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Diesem Ziel sind wir auch heute noch verpflichtet. Lediglich die Parameter haben sich der heutigen Zeit angepasst.

„Dass wir als eine der ersten Wohnungsbaugenossenschaften in Deutschland bereits 2014 einen Nachhaltigkeitsbericht veröffentlicht und uns den Anforderungen des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) verpflichtet haben, beweist, dass Nachhaltigkeit für Sparbau mehr als nur ein Trend ist“, so Prof. Dr. Florian Ebrecht, der bei Sparbau das Thema federführend betreut: „Wir berichten regelmäßig zum Thema Nachhaltigkeit und wie wir die Herausforderungen unserer Zeit angehen. Durch Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen, wie beispielsweise durch Dämmung von Dächern und Fassaden, die Zentralisierung sowie Steuerung der gesamten Wärmeversorgung oder durch den Neubau energieeffizienter Gebäude, reduzieren wir die Energieverbräuche und die CO₂-Emissionen nachhaltig. Ferner besteht eine starke Kooperation mit

dem lokalen und regionalen Handwerk. In der Wohnungsverwaltung arbeiten wir mit alternativen Mobilitätskonzepten und digitalen Ansätze. Es spielen aber nicht nur die ökologischen und ökonomischen Aspekte eine Rolle, sondern immer auch die sozialen Aktivitäten der Genossenschaft.“

Damit Nachhaltigkeit erfolgreich gelingen kann, müssen Umwelt, Gesellschaft und wirtschaftliche Tragfähigkeit gleichermaßen betrachtet werden. Um das Nachhaltigkeitsmanagement für Sparbau ein ganzes Team, das diese Belange im Blick hat und die Strategie sowie Organisation immer wieder den Bedürfnissen der Genossenschaft und ihrer Mitglieder anpasst. Wir verfolgen einen Generationenansatz, der auf die langfristige Förderung der Mitglieder ausgerichtet ist.

Um preiswerten und gleichzeitig hochwertigen Wohnraum zur Verfügung stellen zu können und den Generationenansatz zu erreichen, ist eine ganzheitliche Nachhaltigkeitsstrategie notwendig. Diese Strategie ist bei

Verwenden Sie LED- und
Energiesparlampen

ENERGIE
SPAR
TIPP

#1

NGKEIT

U GROSS

Sparbau „Chefsache“: Der Vorstand definiert regelmäßig die strategische Ausrichtung und die Zielsetzungen des Unternehmens und trägt die Verantwortung. Der Aufsichtsrat verfolgt und kontrolliert die Zielrealisierung. Das Thema „Nachhaltigkeit“ umfasst ein riesiges Spektrum an Themen. Daher

wurden die unterschiedlichen Themengebiete aufgesplittet und die Verantwortung an zuständige Mitarbeiter im Hause delegiert. Als sogenannte Handlungsfelder hat Sparbau die

Sicherung und Substanzstärkung des Unternehmens, die Mitgliederförderung, ein moderates Wachstum sowie ein Wertemanagement und eine Unternehmenskultur definiert. Mit Blick auf diese vier Bereiche ergeben sich Aktivitäten und Maßnahmen, mit denen die Ziele erreicht werden sollen. Dabei geht es beispielsweise

»Nachhaltigkeit ist für Sparbau kein Trend, sondern eine Notwendigkeit.«

Prof. Dr. Florian Ebrecht

darum, Verantwortung für Umwelt und Wohnraum zu schaffen, die Klima- und Energiewende zu meistern und auch die Digitalisierung des genossenschaftlichen Handels voranzutreiben.

Bei allen Maßnahmen und Aktivitäten stehen zwei Themen immer an oberster Stelle: das Dauernutzungsrecht für unsere Mieter und ein angemessenes Preis-Leistungs-Verhältnis. Zieht man den Dortmunder Mietspiegel zum Vergleich heran, zeigt sich, dass Sparbau Wort

hält: Die Miete für Bestands- und Neubauwohnungen liegt im Durchschnitt seit vielen Jahren unter dem Dortmunder Mietspiegel.

Um das moderate Preisniveau halten und gleichzeitig den Wohnraum nachhaltig sichern zu können, arbeiten wir vor-

nehmlich mit Dienstleistern zusammen, die langlebige sowie regionale Baustoffe verwenden und mit den nachhaltigen Leitlinien von Sparbau übereinstimmen (lesen Sie im Magazin auch über die Kooperation mit Krebs Haustechnik auf den Seiten 20–21). Letztlich wollen wir mit energetischen Sanierungen und neuen Technologien eine Klimaneutralität im Bestand und somit die Klimaziele der europäischen Union erreichen. Bisweilen stellt der Wärmeverbrauch der vermieteten Wohngebäude mit über 90 Prozent des gesamten Energieverbrauchs die größte Emissionsquelle von Sparbau dar. So wird es eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre sein, den Wohnungsbestand auf effizientere Technologien umzustellen und ortsspezifische Lösungen zu finden. Alle Mitarbeiter*innen der Genossenschaft arbeiten täglich daran, heutigen und zukünftigen Generationen langfristig einen lebenswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen.

Wenn Sie mehr über unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten wissen möchten, können Sie sich ausführlich unter www.sparbau-nachhaltigkeit.de informieren.

KULTUR UND BILDUNG IM QUARTIER



Seit 2019 ist die Planerladen gGmbH Mieterin bei Sparbau. In den Räumlichkeiten des Bildungszentrums in der Uhlandstraße nehmen wochentags bis zu 25 Personen an Sprach- und Integrationskursen teil. Während die Teilnehmenden sich in zwei Unterrichtsräumen sprachlich fortbilden, werden bis zu zehn Kinder in den Nachbarräumen betreut.

Darüber hinaus sollen im Bildungszentrum zukünftig auch kulturelle Veranstaltungen stattfinden: Lese- und Filmabende sowie Nachbarschaftstreffs sollen das Quartier weiter beleben.

Mit dem Konzept spricht die Planerladen gGmbH in erster Linie Zugewanderte an, die Sprach- und Integrationskurse besuchen, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) gefördert werden. Unter den Teilnehmenden sind viele erwachsene Männer und Frauen sowie Eltern und Mütter mit Kleinkindern.

Mit dem Zuwanderungsgesetz ist die Integration von Zuwanderern systematisch bundesweit geregelt worden. Kernstück der Maßnahmen sind die Integrationskurse, die mit 630 Unterrichtsstunden aus einem Sprachkurs zur Vermittlung ausreichender Sprachkenntnisse bestehen sowie in einem Orientierungskurs Wissen zur Rechtsordnung, Geschichte und Kultur in Deutschland vermitteln.

Durch die Förderung und Kooperation mit dem BAMF finden die Integrationskurse in Vollzeit oder als Teilzeitkurse für Erwachsene statt, als Frauenkurse mit und ohne Kinderbetreuung oder als Abendkurse.

In Zukunft sollen im Bildungszentrum auch Tagesveranstaltungen, Kurse und Seminare angeboten werden, die nach dem Weiterbildungsgesetz (WbG) stattfinden können. Darüber hinaus soll das Angebot demnächst auch Inhalte zur allgemeinen, kulturellen und beruflichen Weiterbildung umfassen.

Ferner sieht das Nutzungskonzept der Planerladen gGmbH auch vor, dass in dem Ladenlokal in der Uhlandstraße bald auch Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten zu den Themen Sprachförderung, Gesundheits- und Bildungssystem, Ausländerrecht sowie Einbürgerung stattfinden können.

Mit kulturellen Veranstaltungen möchte die Planerladen gGmbH verstärkt die Bewohner*innen aus der unmittelbaren Nachbarschaft ansprechen. Bei Lese- und Filmabenden, musikalischen Veranstaltungen sowie Informations- und Diskussionsforen sollen auch die Nachbar*innen mit den Teilnehmenden zusammenkommen können. Auch ist angedacht, dass sich weitere Initiativen aus dem Stadtteil bei diesen Veranstaltungen zusammenfinden und neu bilden.

Adresse:

Planerladen gGmbH
Uhlandstr. 140
44147 Dortmund

CHANCENSCHULE: NEUES LERN- FÖRDERANGEBOT

Seit Ende 2021 bietet die Planerladen gGmbH in Zusammenarbeit mit dem Chancenwerk e. V. auch Lernförderung für Kinder und Jugendliche an.

In den Kursen, die dienstags bis donnerstags am Nachmittag stattfinden, wird 6- bis 14-Jährigen Nachhilfe in den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch angeboten.

Für mehr Summ Summ



Jetzt zum bienenfreundlichen Ökostrom wechseln >> dew21.de/strombiene

DEW21

GENAU
MEINE
ENERGIE

Öffnen Sie Ihre Fenster
kurz ganz zum Lüften,
anstatt sie über längere
Zeit auf Kipp zu stellen

ENERGIE
SPAR
TIPP

#2

EIN ZUHAUSE FÜR BIO- DIVERSITÄT

Sparbau bietet über 20.000 Menschen ein Zuhause. Doch nicht nur Menschen, sondern auch verschiedene Pflanzen und Tiere sind in unseren Nachbarschaften heimisch. Unser Ziel ist es, langfristig einen Beitrag zur Artenvielfalt innerhalb unserer Quartiere zu leisten. Ein Gespräch mit Sparbaus-Gärtnermeister Andreas Narloch gibt Einblicke in Maßnahmen, die dazu ergriffen werden.



Was wird in den kommenden Wochen für eine attraktive Wohnumfeldgestaltung und den Schutz von Pflanzen und Insekten getan?

In den vergangenen Monaten haben wir einiges geplant, das wir schon in den kommenden Wochen umsetzen werden. In unmittelbarer Nähe von ausgewählten Grünflächen oder in Innenhöfen werden wir weitere Schutzwiesen für Insekten und Pflanzen etablieren. Außerdem werden in geeigneten Innenhöfen Regentonnen aufgestellt, die die Bewohnerinnen und Bewohner nutzen können, um Grünflächen und Pflanzen selbstständig zu bewässern.

Was ist das Ziel der Schutzwiesen?

Die Wiesenabschnitte werden nur ein- bis zweimal im Jahr gemäht. So können Gräser und Pflanzen höher wachsen und bieten somit Schutz und einen abwechslungsreichen Lebensraum für Pflanzen, Insekten und Tiere. Beispielsweise finden Igel dort nicht nur einen Schlafplatz, sondern auch reichhaltige Nahrung.

Welche Flächen haben Sie dafür bereits ausgewählt?

Zum einen bieten sich einige Flächen hinter der Hortensienstraße in Dortmund-Sölde für die Kennzeichnung von Schutzwiesen an. Zum anderen werden Grünflächen bei der Steubenstraße und Studtstraße im Althoffblock um Schutzwiesen ergänzt – hier gibt es bereits eine gemischte Bepflanzung aus Bäumen, Holunder, Unterbepflanzung und Efeu-streifen. Rings um diese Flächen werden wir testweise die genannten Wiesen kennzeichnen. Wir werden mit der Zeit prüfen, ob wir weitere Flächen als Schutzwiesen markieren. Dies hängt davon ab, wie die Mitglieder und die Natur die neuen Maßnahmen annehmen.

Hängen die geplanten Regentonnen mit den Schutzwiesen zusammen?

Mit dem Regenwasser in den Wassertonnen können die Mieterinnen und Mieter auch die Schutzwiesen wassersparend bewässern – vor allen Dingen aber auch die umliegenden Bäume, beispielsweise während heißer Tage im Sommer. Uns waren für die Gestaltung und die Auswahl der Tonnen zwei Aspekte sehr wichtig. So sind die Fässer mit Holzpaletten verkleidet und abgedeckt, um sie besser vor Umwelteinflüssen zu schützen. Zudem sind Kinder beim Spielen im Innenhof sicher, weil es keine Möglichkeit gibt hineinzuklettern. In den unteren Bereichen der Regentonnen befinden sich Wasserhähne, bei denen das Wasser einfach entnommen werden kann.

Werden die Tonnen in allen Innenhöfen platziert?

Für die Aufstellung der Regentonnen müssen die Gegebenheiten vor Ort stimmen. Zum einen muss ausreichend Platz für den Transport in die Innenhöfe vorhanden sein und zum anderen können die Tonnen aus Verkehrssicherungsgründen nicht an jeder beliebigen Stelle stehen. Für die bisher geplanten Innenhöfe sind Randflächen in der Nähe von Hauswänden und Fallrohren vorgesehen. Gleichzeitig dürfen die Wasserfässer nicht zu Beeinträchtigungen der Anwohnerinnen und Anwohner führen.

Jetzt haben wir schon über Pflanzen, Insekten und Igel gesprochen. Was ist aus den 120 Vogelhäusern geworden, die im letzten Jahr rund um Sparbau-Bestände aufgehängt wurden?

Das Fazit unserer Aktion ist positiv! Nicht nur Blau- und Kohlmeisen fühlen sich in den Häuschen zuhause – ich habe auch schon einen Buntspecht beobachtet, der sich seinen Hauseingang mit dem Schnabel vergrößert hat. Weil die Nistkästen anscheinend beliebt bei Vögeln sind, haben wir bereits neue bestellt.

Können auch Menschen, die zur Miete wohnen, etwas zum Artenschutz beitragen?

Natürlich! Blumenkästen oder Blumentöpfe auf Balkonen lassen sich ganz einfach mit Saatbändern oder Saatscheiben bepflanzen. Daraus wächst bereits nach kurzer Zeit eine insektenfreundliche Blumenpracht. So finden Insekten gleichmäßig verteilte, bunte Blumen und Pflanzen. Aber bitte dabei immer darauf achten, dass die Töpfe nicht vom Balkon fallen können.

»Nicht nur Blau- und Kohlmeisen fühlen sich in unseren Vogelhäusern wohl, sondern sogar auch ein Buntspecht!«

KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ MIT DER RICHTIGEN ABFALLTRENNUNG



Innnerhalb der 12.000 Wohnungen, die sich im Bestand von Sparbau befinden, entsteht täglich tonnenweise Abfall. Damit dieser den richtigen Weg im Recyclingkreislauf findet und für Sonderleerungen keine zusätzlichen Kosten entstehen, haben wir ein paar hilfreiche Tipps für Sie zusammengestellt:

Wann ist Abfall gelb und wann nicht?

Von gelbem Abfall spricht man, wenn es sich um eine Verpackung aus Aluminium, Kunststoff, Verbunden oder Weißblech handelt. Verbunde bestehen aus mindestens zwei verschiedenen Materialien, die sich nicht von Hand trennen lassen. Papier- und Glasverpackungen hingegen werden über die separate Altpapier- und Altglassammlung erfasst.

Warum dürfen in die gelben Sammelsysteme nur Verpackungen?

Das Duale System, auch bekannt als „Der Grüne Punkt“, ist ein Sammel- und Entsorgungssystem. Und das existiert bislang ausschließlich für Verpackungsmaterialien.

Was wird aus den gesammelten Wertstoffen?

Die entsorgten Verpackungen werden in moderne Sortieranlagen gebracht, wo sie nach Materialien getrennt werden. Am Ende der Sortierung stehen sortenreine Ballen mit Verpackungen aus Aluminium, Weißblech, Verbunden oder Kunststoff für das Recycling und neue Produkte bereit. Das schont natürliche Rohstoffvorkommen und trägt zum Klimaschutz bei!

Noch einfacher wird das Ganze natürlich, wenn Abfall gar nicht erst entsteht. Wir haben ein paar einfache Tipps, wie sich Abfall reduzieren lässt:

Mehrwegbeutel für loses Obst und Gemüse

Mit Mehrwegfrischenetzen lässt sich ganz einfach auf Plastikbeutel für loses Obst und Gemüse verzichten. Das Frischenetz ist waschbar und lebensmittelecht – das heißt, es entsteht keine Beeinträchtigung von Geschmack oder Geruch!

Ohne Verpackung einkaufen

In den sogenannten Unverpackt-Läden gibt es neben Obst

und Gemüse, Reis und Nudeln auch Olivenöl und Waschmittel. Entweder bringen Kund*innen eigene Beutel, Becher, Schraubgläser oder Dosen mit oder die Waren werden in Mehrwegbehältnissen angeboten.

Zudem bietet sich auch immer der Einkauf auf dem Wochenmarkt an, wo die Ware direkt vom Marktstand in Ihrem Einkaufskorb landet.

Nachfüllpackungen verwenden

Haushaltsmittel wie Seife oder Spülmittel gibt es in Nachfüllpacks zu kaufen. Damit werden ungefähr 2/3 weniger Müll produziert als beim Kauf einer neuen Verpackung.

Reduzieren Sie Ihre Post

Kleben Sie ein „Bitte keine Werbung einwerfen“-Schild an Ihren Briefkasten und bestellen Sie Werbung, die Sie zugeschickt bekommen, ab. Übrigens: Auch Sparbau ermöglicht Ihnen den papierlosen Schriftverkehr. Registrieren Sie sich dazu ganz

einfach in unserem Sparbau-Serviceportal (mehr Infos auf Seite 22).

Reparieren statt wegwerfen

Do-it-yourself-Anleitungen für jeden Reparaturfall finden Sie im großen Umfang im Internet – Ihr Geldbeutel und Ihr grünes Gewissen werden es Ihnen danken.

Gebrauchtes verkaufen statt wegwerfen

Wenn Sie alten Ballast loswerden wollen, machen Sie ihn zu Geld – verkaufen Sie dazu ganz einfach auf einer geeigneten Internetplattform oder einem Flohmarkt, anstatt alles wegzuworfen.

Leihen Sie sich Geräte aus

Oft benötigt man Haushaltsgeräte nur sehr selten, so dass sich eine Neuanschaffung nicht lohnt. Fragen Sie doch einfach einmal in Ihrer Nachbarschaft, ob jemand genau das besitzt, was Sie suchen und es Ihnen ausleiht.

In diesem Jahr planen wir gemeinsam mit der EDG als städtischem Müllentsorger verschiedene Aktionen zum Thema Müllentsorgung, zu denen wir die Nachbarschaft herzlich einladen möchten:

- Frühjahrsputz im Hausbestand
- Infoveranstaltungen zum Thema Mülltrennen
- kostenlose Sperrmüllaktionen

Auf unserer Website werden wir Sie über mögliche Termine in Ihrem Quartier informieren!



DENKT AN MORGEN.

UNTRENNBAR? DEIN MÜLL NICHT!

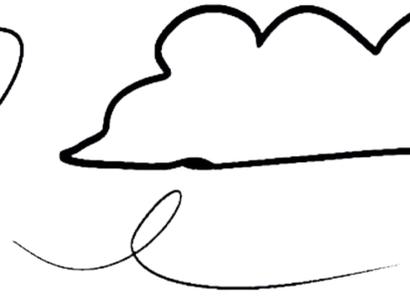
Richtige Mülltrennung ist ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz.

www.edg.de

Waschen Sie ohne
Vorwäsche und bei
niedrigen Temperaturen

ENERGIE
SPAR
TIPP

#3



KINDER AN DIE BUNT- STIFTE!



Male das Bild aus und bitte deine Eltern, ein Foto davon zu machen und es bis zum **2. Mai per WhatsApp an 0170 110 33 06** zu schicken.

Zehn Künstler*innen erhalten ein tolles Malbuch!

Dein Name:

Dein Alter:





„EIN UMDENKEN HAT STATT- GEFUNDEN!“



Thomas Grundmann
(l.) und Oliver Mester,
Geschäftsführer

Im Gewerbegebiet zwischen der Dortmunder Innenstadt und dem Stadtteil Körne findet sich in der Güntherstraße der mittelständische Meisterbetrieb Krebs Haustechnik GmbH. Elektroinstallateurmeister Oliver Mester und der Gas-Wasser-Installateur- und Heizungsbaumeister Thomas Grundmann leiten seit 2000 die Geschäfte des Unternehmens, dem sie seit 1995 verbunden sind. Mit rund 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sind sie der Ansprechpartner zu Fragen rund um die Themen Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen. Ihren Erfolg macht aus, dass sie alle Themen aus einer Hand bedienen können und ein kompetenter Partner für die gesamte Haustechnik sind.

Sparbau setzt bereits seit 50 Jahren auf diesen lokalen Mittelständler. Ganz gleich, ob es um kleinere Handwerksmaßnahmen geht, die beispielsweise bei Wohnungswechseln anfallen, oder um große und zeitaufwändige Unterfangen: Die Krebs Haustechnik GmbH ist einer der langjährigsten Handwerkspartner von Sparbau.

Ein Thema, dem sich der Meisterbetrieb genauso verschrieben hat wie die Wohnungsgenossenschaft, ist weitsichtiges und nachhaltiges Handeln.

Im November vergangenen Jahres hat der Betrieb mit seiner Mannschaft 36 Photovoltaikmodule auf seinem Dach montiert. „70 Prozent unseres eigenen Strombedarfs können wir dadurch decken“, erklärt Oliver Mester. Der eigenerzeugte Strom wird beispielsweise für die Warmwasseraufbereitung, die Innen- und Außenbeleuchtung sowie das Laden der elektrischen Autoflotte eingesetzt. „Wir sehen es als wichtig an, unseren Kunden hier direkt vor Ort vorführen zu können, was wir unter Nachhaltigkeit verstehen“, so Thomas Grundmann. Die beiden Schwerpunktbereiche des Unternehmens – Elektro auf der einen Seite und Sanitär, Heizung, Klima auf der anderen – ermöglichen, dass Krebs Haustechnik nicht nur der Fachmann für Stromerzeugung ist, sondern auch intelligente Systeme für E-Ladesysteme und Wärmepumpen sowie für Heizen und Warmwasseraufbereitung umsetzen kann.

Ging es jahrelang beispielsweise darum, sowohl Innenräume als auch Außenbereiche so hell wie möglich zu erleuchten, sind heute intelligente Nutzungskonzepte gefragt. „Für Sparbau haben wir bereits mehrere Konzepte für die Beleuchtung von Innenhöfen konzipiert und umgesetzt“, sagt Oliver Mester und zeigt auf einen Plan, der die unterschiedlichen Beleuchtungsstärken in den Innenhöfen der Ritterhaus- und Heinrichstraße aufzeigt. „Heutzutage setzt

man Licht intelligent ein, so dass es da ist, wo man es braucht“, ergänzt Thomas Grundmann und fährt fort: „Bis zu einer bestimmten Uhrzeit am Abend liegt die Beleuchtungsstärke bei 100 Prozent. Ab einer bestimmten Zeit mitten in der Nacht geht diese runter, so dass die Anwohner draußen beispielsweise an den Mülltonnen und Fahrradständern ein Orientierungslicht haben. Alles durchgängig zu beleuchten ist nicht mehr zeitgemäß. Heutzutage geht es darum, Ressourcen und somit auch die Umwelt zu schonen.“

Neben der Beleuchtung von Gebäuden und Innenhöfen sowie der Instandsetzung von Wohnungen beispielsweise nach Wohnungswechseln setzt Sparbau auch bei Heizungsmodernisierung auf die Expertise der Krebs Haustechnik GmbH. Die Inbetriebnahme von Blockheizkraftwerken, wie sie beispielsweise im vergangenen Jahr in Lütgendortmund realisiert wurde, liegt dabei voll im Trend, um die Anwohner dezentral und kostengünstig mit Wärme zu versorgen. „Spätestens bei der Nebenkostenabrechnung und den reduzierten Energieverbräuchen spüren die Mieter ganz konkret, wie gut ihnen nachhaltige Maßnahmen auch in die Tasche spielen und zugutekommen“, so Oliver Mester.

Als alteingesessenem Handwerksbetrieb, dessen Geschichte bis in die 1960er Jahre zurückgeht, liegen der Krebs Haustechnik GmbH nicht nur die Stadt Dortmund und die Region am Herzen, sondern sie übernimmt auch Verantwortung für die zukünftigen Generationen. „Ausbildungsplätze anzubieten und für die jungen Leute eine Perspektive zu schaffen ist uns seit Anbeginn ein Anliegen“, fasst Thomas Grundmann zusammen. Für die Ausbildungsberufe „Anlagenmechaniker/-in im Bereich Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik“ und „Elektroniker/-in im Bereich Energie- und Gebäudetechnik“ suchen die beiden Geschäftsführer immer wieder nach motiviertem Nachwuchs.

„Nachhaltigkeit im Sinne von klimaneutralen Gebäuden durch regenerative Energien, intelligente Systeme und die Zusammenarbeit in lokalen und regionalen Netzwerken – diese Themen beschreiben unsere Zukunft! Wir sehen, dass ein Umdenken stattgefunden hat und nachhaltige Lösungen gefragt sind. Eine lebenswerte Zukunft aktiv mitzugestalten – das ist es, wonach wir streben.“

»EINE LEBENS-
WERTE ZUKUNFT
AKTIV MITZU-
GESTALTEN – DAS
IST ES, WONACH
WIR STREBEN.«



Krebs Haustechnik GmbH

Güntherstraße 44

44143 Dortmund

www.krebs-haustechnik.de

ALLES IN EINEM

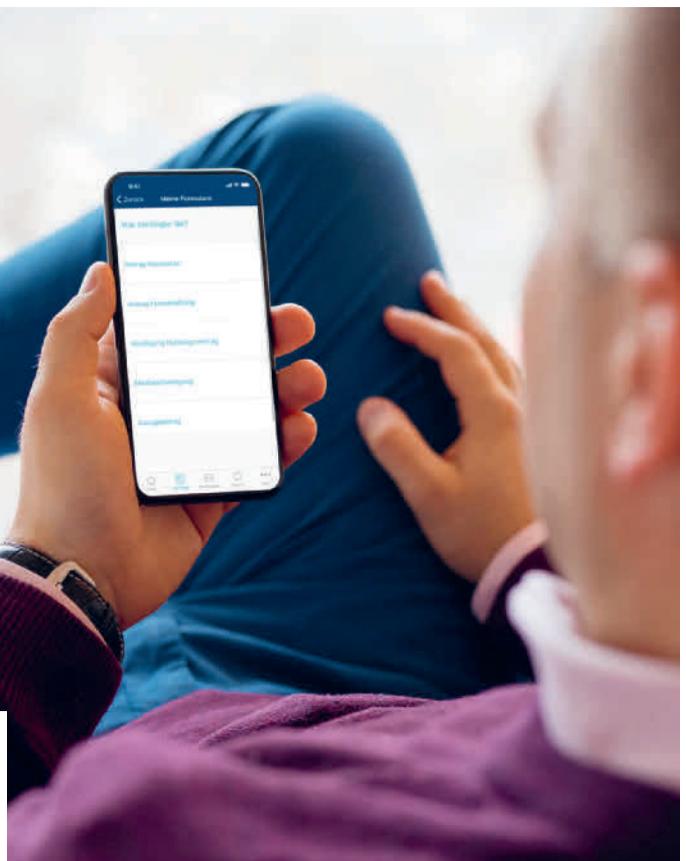
JEDERZEIT ALLES IM BLICK HABEN, WENIGER PAPIER VERBRAUCHEN UND KOSTEN SPAREN: FÜR ALLE MITGLIEDER – EGAL OB MIETER, SPARER ODER BEIDES – BIETET DAS SERVICEPORTAL VIELE VORTEILE:

Mieten

- Schadensmeldungen aufgeben und verfolgen
- Mietvertrag einsehen und ändern
- Anträge herunterladen (z. B. zur Tierhaltung)
- Abrechnungen herunterladen (Nebenkosten und Heizkosten)
- Abruf der Wohnungsgeberbescheinigung zur Vorlage bei Ämtern
- Schnelle Kontaktaufnahme bei individuellen Fragen
- Aktuelle Informationen aus dem Quartier und der Genossenschaft
- Ansicht des eigenen Mieterarchivs (Hausordnung und weitere Dokumente)

Sparen

- Gesamtübersicht aller Anlagen auf einen Blick
- Allgemeine Vertragsinformationen zur Einsicht
- Umsatzanzeige der einzelnen Sparkonten
- Einsicht Steuerinformation (aktueller Freistellungsauftrag)
- Änderung der Bankverbindung
- Anzeige der Bankverbindung für Überweisungen auf das Sparkonto
- Bequeme Erteilung von Überweisungen
- Direkte Kontaktaufnahme mit unserer Spareinrichtung



Ihre Registrierung im Serviceportal hat einen nachhaltigen Effekt, denn durch die digitale Übertragung Ihrer Daten werden Papier und Druckkosten eingespart. Nicht nur für Sie, auch für die Umwelt macht Ihre Anmeldung somit einen bedeutenden Unterschied.

Selbstverständlich sind persönliche Termine oder Telefonate mit unseren Mitarbeiter*innen auch als Serviceportal-Mitglied möglich. Sprechen Sie uns gerne wie gewohnt an!

Sie wünschen noch mehr Flexibilität? Dafür gibt es „Sparbau 24/7“ – die App des Serviceportals.



Bei Unklarheiten oder Fragen zu der Registrierung wenden Sie sich gerne an:

Tel.: 0231 18203-333

E-Mail: serviceportal@sparbau-dortmund.de

KLIMASCHUTZSIEDLUNG KURZ VOR BAUBEGINN!



Auf dem Gelände zwischen der Schubert-Grundschule, dem Sparbau-Wohnprojekt am

Generationenweg und dem Sportplatz des FC Brünninghausen ist aktuell noch nicht viel zu sehen. Aber die wichtigsten Entscheidungen sind längst gefallen: Bis 2024 sollen fünf Gebäude auf einem 6.000 Quadratmeter großen Grundstück entstehen. Geplant sind drei bis vier Geschosse, 37 Wohnungen, davon 24 freifinanziert und 13 öffentlich gefördert. Mit einem Projektbudget von circa 15 Millionen Euro werden etwa 3.000 Quadratmeter neue Wohnfläche geschaffen.

Doch nicht nur die Fakten machen das Projekt berichtenswert, denn eines der Gebäude entsteht in Kooperation mit dem inklusiven Baugruppenprojekt „WiO – Wohnen im Ort e.V.“. Die Elterninitiative hat es sich zum Ziel gesetzt, jungen Menschen mit Behinderung einen möglichst eigenständigen Alltag zu bieten. Das geplante Mehrfamilienhaus wird mit einem auf die Belange der 18- bis 30-jährigen Bewohner*innen abgestimmten Kommunikationssystem ausgestattet. So ist im Erdgeschoss des Gebäudes neben einem Gemeinschaftsraum auch ein Serviceraum für den betreuenden Sozialpartner und eine Gemeinschaftsküche vorgesehen. Auf den restlichen Etagen werden ein weiterer kleinerer Gemeinschaftsraum, Einzelappartements und eine Wohngemeinschaft eingerichtet.

Eine weitere Besonderheit des Neubauprojekts ist die nachhaltige Bau-

weise: Das stabile Mauerwerk, das – abgesehen von Putz und Mörtel – nur aus einem Baustoff besteht, wird als monolithische Außenwand bezeichnet. Es schafft ganz ohne Zusatzdämmung die optimale Voraussetzung für nachhaltige Gebäude mit idealem Raumklima zu jeder Jahreszeit. Die Dächer aller Gebäude werden begrünt und mit Photovoltaikanlagen ausgestattet, die circa 60.000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Dadurch können die Gebäude rein rechnerisch mehr Energie produzieren, als sie verbrauchen. Ziel ist, dass die Hausgemeinschaften so viel Strom vom eigenen Dach wie möglich selbst nutzen und durch die CO₂-Einsparung aktiv zum Klimaschutz beitragen.

Aufgrund des innovativen Energiekonzepts ist das Neubauprojekt an der Zillestraße Teil des Projekts „100 Klimaschutzsiedlungen“ des Wirtschaftsministeriums NRW. Somit können umfangreiche Fördermittel der KfW in erheblichem Umfang genutzt werden.

Bis hier aber Stein auf Stein gesetzt werden kann, wird es noch etwas dauern. Die Gefahrenabwehr der Stadt Dortmund wird die „Kampfmittelerkundung“ des Geländes im Laufe des Frühjahrs vornehmen und es nach Weltkriegsbomben sichten. Parallel wird bereits fleißig an den Ausschreibungen für dieses Projekt gearbeitet. Als möglicher Baubeginn wird der Sommer dieses Jahres angestrebt.

Wir freuen uns darauf, Sie in den kommenden Magazinen über den Baufortschritt an der Zillestraße informiert zu halten!

Einfach mal den Trockner auslassen und Wäsche an der Luft trocknen lassen.

ENERGIE
S P A R
T I P P **#4**

NACHHALTIGKEIT AUF DER BAUSTELLE

SPARBAU ENTWICKELT BESTÄNDE FÜR DIE ZUKUNFT WEITER



Um den aktuellen energetischen Ansprüchen gerecht zu bleiben und

künftigen Generationen ein lebenswertes Zuhause zu bieten, sind viele Bestandshäuser auch im Jahr 2022 für die Modernisierung vorgesehen. Denn nur so kann es uns gelingen, unseren Mitgliedern langfristig hochwertigen Wohnraum zu fairen Preisen zur Verfügung zu stellen.

Wie bereits in der letzten Ausgabe des Sparbau-Magazins möchten wir Sie auch in dieser Ausgabe wieder mit auf die Baustelle nehmen und Ihnen die aktuellen Modernisierungsmaßnahmen im Einzelnen vorstellen.

Quartier Bergmanns Wiesen - Abschluss einer vollumfänglichen Modernisierung

In Dortmund-Hostedde, nahe der Zeche Gneisenau, welche bis zum Jahr 1985 als eine der förderstärksten Anlagen im Ruhrgebiet zählte, errichtete Sparbau im Jahr 1960 ein

Quartier mit rund 220 Wohnungen. Mehr als 50 Jahre später startete im Jahr 2012 eine umfangreiche Quartiersentwicklung mit dem Ziel, alle Wohnungen nach dem Leitgedanken der Nachhaltigkeit weiterzuentwickeln und neuen Wohnraum zu schaffen. Mit einem Investitionsvolumen von insgesamt 22,1 Millionen Euro, von denen rund 7,1 Millionen Euro aus Fördermitteln stammen (1,8 Millionen Euro von der NRW.Bank und 5,3 Millionen Euro von der KfW), zielt die Modernisierung vor allem auf die energetische Optimierung des Quartiers ab.

Dazu werden gemäß dem KfW-Standard 100 alte Bestandshäuser von der Kellerdecke bis zum Dachboden und vom Hausflur bis hin zum Außenbereich vollumfänglich modernisiert. Fassaden und Keller werden neu gedämmt, Heizungen zentralisiert und neue Eingangs- und Wohnungstüren verbaut. Dreifach verglaste Fenster mit Rollläden halten Hitze und Kälte fern und moderne Videosprechanlagen sollen das Sicherheitsgefühl der Bewohner steigern. Vergrößerte Balkone sorgen für mehr Wohnkomfort und Solaranlagen auf den Dächern versorgen das Quartier mit grüner Energie.

Neu ist auch das Fassadenkonzept, das bei allen modernisierten Häusern zum Einsatz kommt und Identität schafft. Das Quartier, das nun den Namen „Bergmanns Wiesen“ trägt, repräsentiert seinen Bezug zu der benachbarten Zeche Gneisenau und seinen hohen Grünflächenanteil durch unterschiedliche Motive aus Bergbau und Natur.

Um der hohen Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum gerecht zu werden, wird neben der Modernisierung auch das



Wohnungsangebot durch Dachaufstockungen erweitert. So entstehen insgesamt 28 neue Wohneinheiten mit insgesamt 2.200 m² Wohnfläche.

Nachdem im März 2020 die ersten Häuser aufgestockt wurden, sind seit Ende 2021 bereits 16 neue Wohnungen mit rund 54 bis 78 m² Wohnfläche entstanden. Der Startschuss für die letzte Etappe der Modernisierung und Aufstockung im Quartier fiel im November 2021. Noch bis August 2022 finden die Arbeiten an den Häusern im Pücklerweg 25–27 statt. Der Abschluss der Häuser Pücklerweg 17–19 und 9–11 ist für Oktober bzw. Dezember 2022 vorgesehen. Insgesamt entstehen somit bis Ende des Jahres weitere zwölf Wohnungen, die

jeweils eine Wohnfläche zwischen 62 bis 76 m² bieten. „Durch Dachaufstockungen können wir bezahlbaren Wohnraum schaffen, ohne weitere Grundstücksflächen zu erschließen. Dieses Potential gilt es zu nutzen, denn besonders wenn ein Haus alle Voraussetzungen für eine Aufstockung erfüllt, lässt sich durch eine solche Maßnahme oftmals schneller und günstiger Wohnraum schaffen als durch Neubaumaßnahmen auf der grünen Wiese. Die ganzheitliche Modernisierung in Hostedde führt dazu, dass das Quartier seinen Energiebedarf deutlich verbessert. Somit können wir die von der Bundesregierung auferlegten Vorlagen in puncto Nachhaltigkeit erfüllen und die Bewohner*innen können sich

über günstigere Nebenkosten freuen“, erklärt Prof. Dr. Florian Ebrecht, Vorstandsbevollmächtigter mit Gesamtprokura.

Modernisierung eines Karrees im Althoffblock

Ursprünglich ab 1914 als Siedlung für Arbeiter und kleine Angestellte errichtet, gehören heute 1.915 Wohnungen in sieben Karrees mit grünen Innenhöfen zum Sparbau-Quartier im Althoffblock. Nicht nur die historischen Fassaden, sondern vor allem die lebendige Nachbarschaft und die Nähe zur Innenstadt machen den Althoffblock zu einem lebenswerten Ort verschiedener Generationen.

Vor rund fünf Jahren wurden in dem Karree um Sonnenstraße,

Stuttstraße, Sonnenplatz und Roseggerstraße einzelne kleinere Modernisierungsmaßnahmen umgesetzt. Im vergangenen Jahr fiel dann der Startschuss für eine ganzheitliche Modernisierung des gesamten Karrees, von der zunächst die Häuser der Sonnenstraße 192–208 und in der Stuttstraße 2–10 betroffen waren. Seit Ende Februar diesen Jahres werden die restlichen Häuser Sonnenplatz 1–9 und Roseggerstraße 25–43 modernisiert. Ihr gründerzeitlicher Charme soll durch die Modernisierung nicht verloren gehen, sondern unterstrichen werden.

Die äußerlich gründerzeitlichen Gebäude sollen im Inneren alles andere als historisch bleiben. Um den ökologischen Anforderungen zukünftig standhalten zu können, wurde die gesamte technische Gebäudeausrüstung (TGA), wozu alle installierten Anlagen und Einrichtungen zählen, genaustens unter die Lupe genommen. Ziel ist es, den Energiebedarf der Häuser gering zu halten und den Klimazielen der Genossenschaft dadurch ein Stück näher zu kommen.

Eine entscheidende Rolle beim Thema Energieausstoß spielt das Heizungssystem. Die Entscheidung, ob bei der neuen Heizung der Häuser auf Fernwärme oder auf die Errichtung eines Blockheizkraftwerks (BHKW) gesetzt wird, wird momentan ausgiebig vorbereitet. Zu einer verbesserten Energiebilanz führen auch neue Dächer auf allen Häusern (außer Sonnenplatz 1 und 3), sowie neue Dämmungen der Keller- und Dachbodendecken. Um die Historie der mehr als 100 Jahre alten Häuser auch für spätere Generationen beizubehalten, werden die Fassaden nicht gedämmt, dafür aber farblich aufgewertet.

In den Hausfluren werden neue Elektroleitungen verlegt und die Grundleitungen ausgetauscht. Der Einbau neuer Fenster mit Rollläden hält im Winter die Kälte und im Sommer die Wärme fern. Neue Wohnungstüren und moderne Videosprechanlagen erhöhen den Einbruchschutz und sorgen für ein sicheres Gefühl. Die 120 vorhandenen Balkone sollen nach einer Sanierung die Mieter*innen zum Verweilen einladen.

Das Investitionsvolumen der Modernisierung des gesamten Karrees (Sonnenstraße 192–208, Stuttstraße 2–10, Roseggerstraße 25–43, Sonnenplatz 1–9), inklusive der neuen Außenanlagen und der Heizungscentralisierung, liegt bei 7,7 Millionen Euro.

Vorstandsvorsitzender Franz-Bernd Große-Wilde freut sich über den Fortschritt der Maßnahme: „Im Althoffblock bilden Bewohnerinnen und Bewohner aus unterschiedlichsten Lebensabschnitten eine harmonische Nachbarschaft. Nach unserem Grundsatz des wertbeständigen Arbeitens wollen wir auch künftigen Generationen guten Wohnraum zu bezahlbarem Preis bieten.“

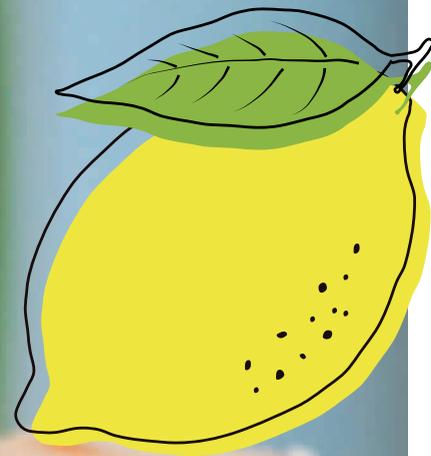
Der Abschluss der Arbeiten ist für das Frühjahr 2023 eingeplant. Natürlich halten wir Sie über den Fortschritt der Maßnahme und über weitere geplante Modernisierungen in unserem Bestand auf dem Laufenden!



Schalten Sie Ihre Heizung aus, während Sie lüften

ENERGIE SPAR TIPPS #5

Rezept für einen frühlingshaften Zitronenkuchen



Für den Teig

250 g Weizenmehl
1 Pck. Backpulver
1 Pck. Vanille-Pudding-Pulver
250 g Zucker
2 Pck. Vanillezucker
4 Eier
250 g Butter oder Margarine
Saft von 3 Zitronen

Für die Glasur

200 g Puderzucker
Saft von einer Zitrone

Zubereitung

1. Backofen auf 170 °C vorheizen.
2. Für den Teig Mehl mit Backpulver und Pudding-Pulver in einer Rührschüssel gut vermischen. Restliche Teigzutaten hinzufügen und mit einem Handrührgerät zunächst auf niedrigster, dann auf höchster Stufe in etwa 2 Minuten zu einem glatten Teig verarbeiten.
3. Den Teig auf das vorbereitete Backblech geben und glattstreichen.
4. Das Backblech in den vorgeheizten Backofen schieben (die Backzeit beträgt in etwa 30 Minuten bei einer Temperatur von 170 °C).
5. Kuchen erkalten lassen.
6. Für die Glasur Puderzucker und Zitronensaft zu einer dickflüssigen Glasur verrühren. Den Kuchen damit überziehen und Glasur fest werden lassen.
7. Guten Appetit!



Alexander Zaremba

Zum Autor

Unser Kollege Alexander Zaremba (Projektreferent Innovation und Entwicklung) verbindet mit dem Backen nicht nur ein Hobby, sondern auch viele schöne Momente mit seiner Mutter, die ihm das Backen beigebracht hat. Besonders gefällt ihm, dass er mit den Kuchen anderen Menschen eine Freude bereiten kann – besonders seinen Kolleginnen und Kollegen, die ihn regelmäßig um Nachschub bitten!

Impressum

Herausgeber | Spar- und Bauverein eG, Kampstraße 51, 44137 Dortmund, Tel.: 0231 18 203-0, Fax: 0231 18 203-1 66, E-Mail: sparbau@sparbau-dortmund.de, www.sparbau-dortmund.de **Redaktion** | Spar- und Bauverein eG (Jana Beckmann, Jule Opp, Karsten Stätz), Alexandra Hesse, CONTACT GmbH **Gestaltung** | CONTACT GmbH, Zum Steigerhaus 1, 46117 Oberhausen, www.contact-gmbh.com **Gewährleistungs- und Haftungsausschluss** | Die im Sparbau Magazin bereitgestellten Informationen werden sorgfältig recherchiert und geprüft. Dennoch kann keine Garantie für Richtigkeit und Vollständigkeit übernommen werden. Alle Angaben erfolgen entsprechend ohne Gewähr. Insbesondere können sie keinesfalls eine rechtsverbindliche Auskunft oder Rechtsberatung ersetzen. Eine Haftung für Fehler oder Auslassungen müssen wir daher ausdrücklich ablehnen. **Bildnachweis** | a.plant-for-the-planet.org, Konrad Haffmans, Hauke Nadzeika, Frauke Schumann, Spar- und Bauverein eG, Juergen Spiler, Stadt Dortmund, Patrick Temme, stock.adobe.com/incomible/Jani-na_PLD/Kaspers Grinvalds/Kristin Gründler/mar_mite/Sunset Paper's, unsplash/Jon Tyson/Scott Webb, Privat



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

MA8

Dieses Druckerzeugnis ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet.



PI NN WA ND

Denken Sie an
regelmäßiges
Entlüften Ihrer Heizungen

ENERGIE
S P A R
T I P P #6



TABLET- UND SMARTPHONE-SCHULUNGEN FÜR DIE NACHBARSCHAFT

Bis Anfang April fand ein generationenübergreifender Austausch im Althoffblock statt. Das Projekt aus einer Kooperation des Nachbarschaftstreffs Althoffblock und des Leibniz-Gymnasiums umfasste einen Grundkurs in dem Umgang mit Tablets und einen sogenannten Smartphone-Tandem-Kurs. In diesem zeigten Schüler*innen ihren „Tandem-Partner*innen“, wie man mit dem Smartphone Einkaufslisten erstellt, Produkte online bestellt oder Kontakt zu geliebten Menschen aufnimmt.

Aufgrund der hohen Nachfrage werden die beiden kostenlosen Kursangebote nach den Osterferien erneut stattfinden. Bei Interesse wenden Sie sich gerne an unseren Nachbarschaftstreff Althoffblock: E-Mail an nachbarschaftstreff@caritas-dortmund.de oder Tel. 0231 7214970.



NACHHALTIG UND KREATIV

Noch bis zu den Sommerferien finden im Quartierstreff Concordia monatlich Eltern-Kind-Workshops zum Thema Umwelt- und Naturschutz mit Frau Lose e. V. statt. „Was kann ein einzelner Haushalt für den Natur- und Umweltschutz tun?“ – Diese und viele weitere Fragen rund um das Thema Nachhaltigkeit im Alltag werden informativ, spielerisch und kreativ behandelt. Die Schwerpunkte der Workshops richten sich jeweils nach den Interessen der Teilnehmer*innen.

Die nächsten Termine sind 27. April, 25. Mai und 29. Juni 2022.

TEAM- ARBEIT GEGEN DIE PANDEMIE



QUARTIERSTREFF CONCORDIA *gemeinsam am Borsigplatz*

Im Januar wurden im Quartierstreff Concordia am Borsigplatz wieder Erst-, Zweit- und Booster-Impfungen angeboten. Durchgeführt wurde die Aktion von der Ärztin Dilek Şahin, ihrem Team und Dr. Güngör.

Nach einer offenen Diskussionsrunde im Dezember, bei der alle Teilnehmer*innen die Möglichkeit hatten, Fragen zur Impfung zu stellen, ließen sich anschließend bereits 180 Menschen im Quartierstreff impfen. Mit der erneuten Impfkaktion im Januar konnte diese Zahl auf 201 Menschen erhöht werden. Ann-Kathrin Thymian, Koordinatorin des Quartierstreffs, ist zufrieden: „Wir sind froh, einen kleinen Teil zur Bekämpfung der Pandemie beigetragen zu haben.“

Nachbarschaftstreff
im Althoffblock



NACHBAR- SCHAFTSTREFF ALTHOFFBLOCK GEWINNT „ENGAGEMENT- PREIS NRW 2021“

Seit über 20 Jahren unterstützt der Nachbarschaftstreff, als Kooperation zwischen der Caritas und Sparbau, mit regelmäßigen Gruppenangeboten das nachbarschaftliche Miteinander im Quartier. Dies wurde nun ausgezeichnet – im Rahmen des Engagementpreises NRW 2021 erhielt der Nachbarschaftstreff Althoffblock am 9. Dezember 2021 den Jurypreis. Mit dem Preis würdigt die Landesregierung mit der Nordrhein-Westfalen-Stiftung Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege freiwilliges Engagement der Bürgerinnen und Bürger. Dieses Jahr stand der Wettbewerb unter dem Motto „Engagierte Nachbarschaft“. Neben dem mit 3.000 Euro dotierten Jurypreis wurden auch ein Publikumspreis und ein Sonderpreis vergeben. Insgesamt bewarben sich 134 Projekte um den Engagementpreis NRW 2021.

WAS LANGE WÄHRT ...

... wird endlich gut. Im Dezember 2019 hat Sparbau-Mitglied Janine Bartsch bei einem Gewinnspiel im Sparbau-Magazin einen Kurzurlaub in Travemünde gewonnen. Mit der gewonnenen Auszeit wollte sie ihrer Mutter eine Freude bereiten, die immer für sie und ihr kleines Kind da war. Dann kam Corona und die Urlaubspläne mussten zunächst auf Eis gelegt werden. Nach Monaten des Wartens traten die beiden Frauen im Herbst 2021 endlich den wohlverdienten Urlaub an. Neben Wellness und leckerem Essen wurde bei langen Strandspaziergängen neue Kraft getankt. „Das Hotel war sehr schön und wir konnten uns gut entspannen. Wir haben sogar noch einen Tag drangehängt!“, freut sich Janine Bartsch.



24 PÄCKCHEN VOLLER GLÜCK

Von Gastro-Gutschein bis iPad – vom 1. bis zum 24. Dezember 2021 verlor Sparbau täglich tolle Preise. Alles, was die Mitglieder dazu machen mussten, war, ihren schönsten Nachbarschaftsmoment über das Online-Serviceportal zu teilen.

Besondere Aufmerksamkeit erfuhr die Geschichte von Bettina Lemke (siehe auch Bewohnerstory). Während eines längeren Krankenhausaufenthaltes unterstützten sie ihre Nachbar*innen so gut sie konnten, pflegten ihre Blumen und sahen stets nach dem Rechten. Als Dank dafür, dass sie diese schönen Momente mit uns geteilt hat, hat Sparbau ihr ein iPad als Hauptgewinn überreicht.





NEUE SPARBAU-KANÄLE SIND DA!

Nach dem Website-Relaunch im letzten Jahr freuen wir uns über weitere neue digitale Kommunikationskanäle von Sparbau: Sie finden uns jetzt bei Facebook, Instagram und LinkedIn!

Mit unseren neuen Kanälen bekommen Sie spannende Tipps zum Wohnen, lernen Veranstaltungen in Ihrem Quartier kennen und erhalten noch bessere Einblicke in die Genossenschaft. Wir freuen uns, wenn Sie zu unseren ersten Abonnenten zählen und unsere Beiträge durch Liken, Kommentieren und Teilen unterstützen.

Sie finden unsere Kanäle unter dem Namen Spar- und Bauverein eG Dortmund.



AUSBAU FÜR MEHR KUNDENSERVICE

Mit dem Ziel, unsere Geschäftsräume zukunfts-gemäß aufzustellen, wurden in den letzten beiden Jahren die Räumlichkeiten rund um die Hauptverwaltung umfangreich ausgebaut. Anfang des Jahres wurde ein weiterer großer Projektabschnitt begonnen: In der Kampstraße 51 entstehen weitere attraktive Arbeitsplätze mit modernster Technikausstattung. Neue Flächen für mobiles Arbeiten und den persönlichen Austausch bieten der

gewachsenen Anzahl an Mitarbeiter*innen beste Arbeitsbedingungen.

HINWEIS: Während der Umbaumaßnahmen erreichen Besucher*innen den Empfang sowie die Mitgliederbetreuung und Spareinrichtung im Erdgeschoss der Kampstraße 55 (dort, wo sich auch die Vermietung befindet). Auch außerhalb der Öffnungszeiten bleibt die Genossenschaft für Notfallmeldungen unter der Telefonnummer 0231/182030-0 erreichbar.

Als zusätzliches Angebot bieten wir unseren Mitgliedern auch eine Beratung per Video-Chat an. Zudem können Sie über unser Online-Serviceportal rund um die Uhr Ihre Vertragsdaten einsehen oder Meldungen an uns senden.



ZWEITE LIGA – EINTRACHT IST DABEI

DIE 1. DAMENMANNSCHAFT DES TSC EINTRACHT DORTMUND IST IN DIE 2. HALLENHOCKEY-BUNDESLIGA AUFGESTIEGEN

Große Freude bei der Hockeyabteilung des TSC Eintracht Dortmund: Die 1. Damen krönten eine bärenstarke Regionalliga-Saison mit dem zweiten Aufstieg in Folge. Manche reiben sich immer noch verwundert die Augen – aber ja, im nächsten Winter wird Bundesliga-Hockey in Dortmund geboten.

Zur Vorbereitung auf die Hallensaison 21/22 gewann das Team das traditionsreiche November-Turnier in eigener Halle. Das war bereits ein Indiz für die gute Form und den Leistungswillen der jungen Dortmunder Mannschaft. Dieser Schwung konnte direkt mitgenommen werden in die Saison. Besondere Highlights waren die beiden letzten Heimspiele im Februar vor jeweils 200 lautstarken Zuschauern.

Nach einer kurzen Pause befindet sich das Team nun mitten in der Vorbereitung auf die anstehende Rückrunde der Feldsaison 21/22.

Zuschauer zu den Heimspielen sind herzlich willkommen:

Eintrachtstadion,
Victor-Toyka-Str. 6, 44139 Dortmund

So., 24.04.2022, 12:00 Uhr
Vs. Uhlenhorst Mülheim 2

So., 15.05.2022, 12:00 Uhr
Vs. Rot-Weiss Köln 2

So., 12.06.2022, 12:00 Uhr
Vs. THC Bergisch Gladbach

Die Hockeyabteilung des TSC freut sich besonders, dass gleich sechs Spielerinnen aus dem Kader ihr Wissen weitergeben und innerhalb des Vereins Kinder- und Jugendteams trainieren. Wer Interesse an einem Schnuppertraining hat, kann sich gerne melden unter jugendwart@eintracht-dortmund.de

Achten Sie beim Kauf von Elektrogeräten auf die Energieeffizienzklassen – mit der Klasse A+++ lässt sich bares Geld sparen

ENERGIE
S P A R
T I P P

#7

Kinderleicht zu Highspeed-Internet

Mit dem Kabel-Anschluss in Deiner Wohnung kein Problem.



Exklusive
Rabatte mit
BewohnerPlus

Bis zu
80 €*
Einmalbonus



Und das Beste: Mit **BewohnerPlus** erhältst Du exklusive Rabatte – zusätzlich zu den Online-Vorteilen. Mehr auf **bewohnerplus.de**

Together we can



* Gültig für Internet- und Phone- bzw. TV-Neukunden sowie für Kunden, die in den letzten 3 Monaten keine Internet- und/oder Telefonkunden und/oder TV-Kunden der Vodafone waren und gleichzeitig Bewohner von Objekten sind, in denen ein für den BewohnerPlus-Vorteil berechtigter Vertrag über einen Anschluss an das Vodafone-Kabelnetz für das gesamte Haus besteht. Verfügbarkeitsprüfung auf der Seite bewohnerplus.de. Gültig bis 31.03.2022 (Verlängerung vorbehalten). Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 50 € ist die Bestellung eines Internet & Phone-Anschlusses, welcher in vielen unserer Kabel- Ausbaugelbiete mit bis zu 1000 Mbit/s im Downstream angeboten wird. Mindestanforderung ist Red Internet & Phone 250 Cable mit bis zu 250 Mbit/s im Download. Mindestlaufzeit 24 Monate. Voraussetzung für den BewohnerPlus-Vorteil in Höhe von 30 € ist die Bestellung eines digitalen TV-Produktes, z. B. Vodafone GigatV. Mindestlaufzeit 24 Monate. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Stand: Juni 2021. Alle Preise inkl. MwSt.

Anbieter in BW, Hessen, NRW: Vodafone West GmbH, Ferdinand-Braun-Platz 1, 40549 Düsseldorf, in allen übrigen Bundesländern: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6–8, 85774 Unterföhring



Dieter Roth: Lauf der Welt; 1969/1970 (© Dieter Roth Estate; Courtesy Hauser & Wirth)

WIE DIE ZEIT VERGEHT ...

**DIETER ROTHS „LAUF DER WELT“ IM MUSEUM OSTWALL
IM DORTMUNDER U**

Von Dr. Nicole Grothe, Leitung der Sammlung Museum Ostwall im Dortmunder U

Steht in Ihrer Küche auch immer noch ein Schoko-Weihnachtsmann herum, obwohl schon wieder Ostern ist? Feiertage

sind eine gute Sache: Sie strukturieren unser Jahr, erinnern uns an wichtige Ereignisse in der Geschichte und sorgen oft dafür, dass wir mit Freund*innen und Familie zusammen kommen. Zu Weihnachten, Zuckerfest, Chanukka, Thanksgiving, Ostern, Karneval oder Neujahr schmücken wir unser Zuhause, laden Gäst*innen ein oder treffen uns draußen zum Feiern. Von vielen dieser Feste profitiert auch der Einzelhandel, der uns mit immer neuen Dekorationen und traditionellen Leckereien versorgt.

In Dieter Roths Kunstwerk „Lauf der Welt“ treffen ein in die Jahre gekommener Schoko-Nikolaus und ein ebenfalls nicht mehr ganz frischer Schoko-Osterhase aufeinander. Beide sind wichtige, schokoladige Symbolfiguren; sie erinnern uns beim Einkauf daran, dass schon wieder fast ein halbes Jahr vergangen ist und das nächste Fest vor der Tür steht. Zu den beiden wichtigsten christlichen Feiertagen im Jahr werden tonnenweise Schokomänner und Schokohasen gekauft, verschenkt und gegessen – in Deutschland allein im letzten Jahr 103 Millionen Schoko-Weihnachtsmänner bzw. -Nikoläuse und 107 Millionen Osterhasen.

1970 hat Roth zwei recht ähnlich gestaltete Exemplare – beide sind in weiß-gelb-rot bedruckte Alufolie gewickelt – in Klarsichtfolie gepackt, gepresst und dann dem Weg alles Irdischen überlassen. Anfangs vermutlich noch appetitlich glänzend, vielleicht auch trotz der Plastikverpackung noch duftend, ist die Schokolade gut 50 Jahre später nun trocken und bröselig, stellenweise geschmolzen und wieder fest geworden. Von Hase und Heiligem sind nunmehr nur noch Hülle und Krümel übrig.

Dieter Roth arbeitete häufig mit Lebensmitteln. Ihn faszinierten zum

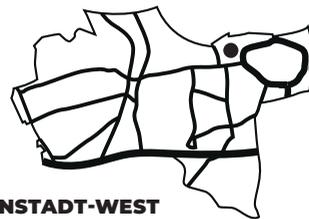
Beispiel die Farben und Formen, die schimmelnde Milchprodukte im Laufe der Zeit entwickelten, so dass ganz ohne sein weiteres Zutun Bilder von erstaunlicher Schönheit entstanden. Schokolade ist ein Material, das er oft für Selbstporträts verwendet hat, zum Beispiel für seine Skulptur „Löwenselbst“ oder die Arbeit „P.O.T.H.A.A.V.F.B. (Portrait of the artist as Vogelfutterbüste)“. Letztere wurde aus einer Mischung aus Vogelfutter und Schokolade gegossen und war dazu gedacht, im Garten aufgestellt und von den Vögeln verspeist zu werden. Anders als Selbstbildnisse aus Bronze, die für die Ewigkeit gemacht sind, erinnern uns diese Selbstporträts daran, dass Menschen altern, sterben und irgendwann nicht mehr da sind. Das ist der „Lauf der Welt“.

Dieses Kunstwerk führt uns also unsere eigene Vergänglichkeit vor Augen. Viele von uns denken am Jahresende, vielleicht an einem Schoko-Weihnachtsmann knabbernd, über das nach, was gewesen ist, und manchmal erschrickt man bei dem Gedanken „Wieder ein Jahr rum!“. Das Schöne aber ist, dass auf das vergangene Jahr erst einmal Neues folgt – und solange wir uns mit Schokolade über die Herausforderungen des Lebens hinwegtrösten können, ist die Welt, zumindest für den Moment, meistens doch ganz in Ordnung ...

Dieter Roth (1930–1998) ist für seine Arbeit mit Alltagsmaterialien bekannt. Das Museum Ostwall besitzt knapp 200 seiner Werke, hauptsächlich Künstlerbücher und Druckgrafiken. Es beherbergt außerdem die rund 250 Exponate umfassende Sammlung Spankus als Dauerleihgabe. Aus dieser Sammlung stammt auch das Multiple „Lauf der Welt“, von dem es insgesamt 100 Exemplare gibt. Dieses und andere Werke Dieter Roths sind noch bis zum 13. November 2022 in der aktuellen Sammlungspräsentation des MO „Body & Soul. Denken, Fühlen, Zähneputzen“ zu sehen.

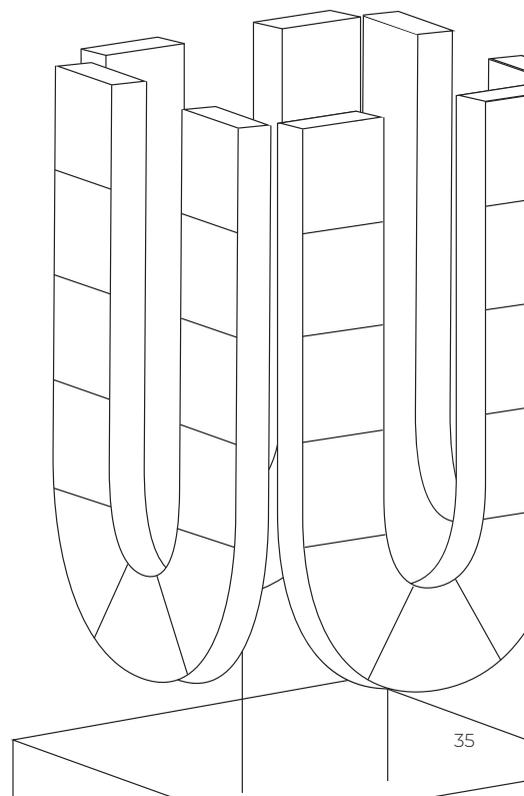
Das Museum Ostwall ist das städtische Museum für moderne und zeitgenössische Kunst auf den Ebenen 4 und 5 des Dortmunder U. Die rund 7.000 Kunstwerke der MO_Sammlung, die vom Expressionismus über die Fluxus-Bewegung der 1960er- und 1970er-Jahre bis in die Gegenwart reicht, „gehören“ also uns allen. Werke aus dem Sammlungsbestand werden in (alle zwei bis drei Jahre wechselnden) Ausstellungen präsentiert, die sich mit Themen unseres Alltagslebens befassen. In jedem Sparbau-Magazin stellen wir Ihnen in Zusammenarbeit mit dem Museum Ostwall im Dortmunder U ein Kunstwerk aus der Sammlung vor. Schauen Sie doch mal vorbei: Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen unter www.dortmunder-u.de



INNENSTADT-WEST

- Museum Ostwall im Dortmunder U
Leonie-Reygiers-Terrasse 2
44137 Dortmund



BLUMEN MACHEN FREUDE!



Zu gewinnen:
ein faltbarer
Bollerwagen!

Endlich ist der Frühling da, und wir freuen uns über die schönen Osterblumen, die allerorts aus dem Boden schießen und Gärten und Balkone in ein buntes Blumenmeer verwandeln.

Haben Sie auch schon die ersten Blüten entdeckt oder haben Sie sogar schon Ihren Garten oder Balkon bepflanzt? Dann senden Sie uns ein Foto der von Ihnen gesichteten Frühlingsboten an gewinnspiel@sparbau-dortmund.de (Betreff: Frühlingsboten).

Unter allen Einsendungen verlosen wir einen praktischen faltbaren Bollerwagen – ein treuer Begleiter bei jeder Frühlingswanderung.

Einsendeschluss ist der 2. Mai 2022.



MAL IN DIE TÜTE GESPRO- CHEN ...

Wie gefällt Ihnen das Sparbau-Magazin? Vermissen Sie Themen? Was können wir besser machen? Ob Lob oder Kritik, wir freuen uns über Ihre Rückmeldung. Als kleines Dankeschön erhalten Sie eine Tafel „Die gute Schokolade“.

Da wir der Nachhaltigkeit verpflichtet sind, unterstützen wir mit der „guten schokolade“ in diesem Jahr die Klimainitiative Plant-for-the-Planet. Insgesamt können so 200 neue Bäume im Aufforstungsprojekt auf der Yucatán-Halbinsel (Mexiko) gepflanzt werden – das schmeckt nicht nur dem Klima! Erfahren Sie mehr zu unseren Aktivitäten auf unserer Nachhaltigkeitswebsite: www.sparbau-nachhaltigkeit.de



Schreiben Sie uns bis zum 2. Mai per Post an:
Spar- und Bauverein eG,
Unternehmenskommunikation,
Kampstr. 51, 44137 Dortmund;
per E-Mail an:
presse@sparbau-dortmund.de,
mit dem Betreff:
Die gute Schokolade